

Verwerfungen

Manchmal beherrschen Begriffe, die gestern noch so gut wie niemand benutzte, von heute auf morgen die Bühne des Sprachgebrauchs. Selbst wenn sie im Duden schon früher existierten, scheinen sie zuweilen aus dem Nichts aufzutauchen, um sich dann gleichsam über Nacht einen Spitzenplatz zu erobern. War man bislang ganz ohne sie ausgekommen, meint man plötzlich, nicht mehr auf sie verzichten zu können. Zu den Top 5 der Begriffe gehört das Wort "Nachhaltigkeit", den Spitzenplatz aber hat das Wort "**Verwerfungen**" erobert, dessen schnelle Karriere es vor allem unserem Ex-Kanzler Schröder verdankt. Vor 10, 20 Jahren hatte diese Wörter noch kaum einer in den Mund genommen, doch inzwischen darf man sich schon fast als wirtschaftspolitischer Experte fühlen, wenn sie einem ganz selbstverständlich über die Lippen kommen. Allenfalls waren zuvor das Adjektiv "nachhaltig" und das Verb "verwerfen" im Umlauf, nur dass auch diese beiden nicht gerade zum gängigen Wortschatz des Durchschnittsbürgers gehörten.

Doch **seit Schröders Tagen ist**, wo immer etwas nicht läuft, wie man es sich wünscht, **sofort von Verwerfungen die Rede**. Wenn z. B. zwischen Conti und Schaeffler die Stimmung nicht stimmt, hat man es nicht einfach mit Unstimmigkeiten, sondern im Nu mit Verwerfungen zu tun. Auch die Krankenkassen haben mittlerweile nicht bloß wie seit eh und je Angst davor, dass ihnen das Geld ausgeht, vielmehr fürchten sie sich - wie es heißt - vor gigantischen Verwerfungen des Gesundheitssystems. Konkreter wird die Sache dadurch nicht, es hört sich aber bedeutsamer an! Und vor allem hat man dabei als Außenstehender das Gefühl, dass dramatische Dinge im Gange sind. Um welche es sich tatsächlich handelt, wissen wir zwar nicht, doch ein nebulöses Ahnen kann ja weitaus spannender, als jede Art von konkretem Durchblick sein.

Nicht zuletzt die Bundestagswahl am 27.9.2009 hat zu **Verwerfungen im Parteiensystem** geführt: Die SPD ist keine Volkspartei mehr, die CDU steht kurz davor, dieses Prädikat zu verlieren und die sog. "kleinen" Parteien wie CSU, FDP, Die Grünen und Die Linken sind Verwerfungsgewinner und können, zumindest die drei zuletzt Genannten vor Kraft nicht mehr laufen.

Früher, als das **steife Substantiv "Verwerfungen"** noch im Duden vor sich hindämmerte, benutzten es allenfalls Geologen und Psychoanalytiker. Die einen bezeichneten damit Risse im Gestein, die zu Erdbeben führen können - die Seebeben um Samoa und Indonesien waren wirklich auf Verwerfungen zurückzuführen! Die anderen eine Realitätsverleugnung, bei der Halluzinationen für etwas Wirkliches gehalten werden. Wenn Schröder den 11.9.2001 unentwegt für jene weltweiten Verwerfungen verantwortlich machte, die in seinen Augen unsere Arbeitslosenzahlen nicht kleiner werden ließen, mag es sich dabei selbst um eine solche Realitätsverleugnung gehandelt haben, insofern er alles, was aus ganz anderen Gründen schief lief, ausblendete und den Gang der Dinge in die Nähe einer Naturkatastrophe rückte, hinter der wiederum kein anderer als Bin Ladin steckte.

Verwerfungen also, wohin man blickt, in jeder Hinsicht. Erstaunlich ist nur, dass aus dem schlichten Verb "verwerfen", das eigentlich zurückweisen bedeutet, von jetzt auf gleich ein aufgeblasenes Hauptwort wurde, das inzwischen für alles herhalten muss, was irgendwie mit Problemen zu tun hat. So groß, wie das Wort tönt, wagt man aus Angst, sonst dumm dazustehen, kaum nachzufragen, was es im Einzelnen meint. Man nimmt es hin und denkt: Es muss etwas ganz Schlimmes sein!

